



Klammspitze, Brunnenkopf

I. Jahrgang

Nummer 4

Bergkamerad

MITTEILUNGEN DER
SEKTION BERGLAND, e.V.
des Deutschen u. Oesterr. Alpen-Vereins

MÜNCHEN, den 15. Dezember 1920

Der Bergkamerad ist bei den Mitgliedern auf eine recht freundliche Aufnahme gestoßen. Leider steigen die Druckkosten und Materialpreise fast dauernd und fordern infolgedessen immer wieder nennenswerte Mittel. Es wird also lediglich von den Mitgliedern abhängen, ob es möglich sein wird, auch im nächsten Jahre die Sektionsmitteilungen herauszubringen. Vielleicht könnte bei der Hauptversammlung die obligatorische Abnahme zum Preis von Mk. 4.— pro Jahr als Antrag der Mitglieder gebracht werden.

Allen Bergländern, Jungbergländern und
ihren Angehörigen für die
Festtage und das

NEUE JAHR

ein kräftiges Bergheil
und frohe Fahrt!

Die Schriftleitung

Kommt alle zur
Weihnachts- und Sylvester-Feier am 30. Dezember 1920 (s. S. 7).

Erinnerung.

Setzt's Euch no a mal a bisl hin und lest's, liebe Bergländer, die paar Zeiln a no, und wenns Enk g'falln ham, nacha sagt's zu Eurer Kameradin: Geh, laß jetzt a mal dös Krittln über d' Sektion und sein Ausschuß und les, was der Huaba Maxl scho wieda zamsch . . . rieb'n hat, nacha vergeht Dir a de Zeit und jetzt will i glei anfang a, sunst werd's eppa z'lang.

Aufgewachsn in Garmisch habn mir Schul- und Lausbuam schon Mitte der 90er Jahr hie und da Manna kemma seg'n mit lange Stecka und Mordstrümma Schuach und wenns ausgstiegn san, hams glei g'fragt am Bahnhof — mir warn ja, so lang Vakanz war, an Bahnhof mehra dahoam als dahoam, — wo gehts denn da in d'Partnachklamm, wo gehts denn da am Eibsee und erstaunt und frech ham mia halt hie und da den richtig'n Weg und hie und da an falschn ogebn. Adiam oa ham uns nacha a als Führa in d'Klamm mit- numma und wir warn scho so schlau und ham recht g'logn, daß der Vota a armer Holzer und d'Muatta an ganzn Tog in da Arbat is und nacha ham ma halt statt an Nickel a Siemerl oder glei gar a Fuzgerl dahamstert. Wia da dös nacha schnell in d'Sparkassa kemma is; denn hie und da san Manner mit Eispickel kemma und mit große Rucksäck und ham glei um Führa g'schrian und da san mir Lausbuam nacha rumg'standen und ham gaffit; wenn ma nacha ghört ham: der geht mitm Koser oder mitm Dengg aufn Zugspitz, Herrgott, ham ma da lang nochg'schaut.

Grössa san ma worn und im Fruhjahr beim Gweihsuacha da sam ma zum Vadruß von de Jaga allewei weita in Berg aufikemma und de schö Aussicht und dös Kraxln und dös Freisein obn hat uns so weit bracht, daß ma g'sagt ham, wos de Frema kinna, de blos auf oan oder zwoa Tag zu uns kemma, dös kinna mir a. Ja, wo genga mir nacha hie? Ja wos, wo sunst hi als glei ganz z'höchst aufi, an Zugspitz halt. Teufi da hoast's aba scho zamschaug'n und's Klettern probiern und Bergschuach brauchn ma und ebbas z'essn und so a Hacka wenn ma dawischn kuntn, nacha war's halt recht.

S'leichtest war no s'Probiern; alle 2—3 Tag san ma nacha furt. Mir tean Bleame brocka, ham ma g'sagt, derweil san ma im Stoabruch drinn umandakraxlt wie verruckte Oachkatzn und i hab der Mutta an Waschstrick davo und da ham ma nacha 's Osoaln probiert und guat is ebba ganga; wenn i spata frecher Weis a Rebschnur zum abseiln g'habt hab, hab i oft dro denka müaßn an den alten Waschstrick. Jatzt wie d'Schuach außaschind'n; der Freund hat a paar kriagt und i hab endli an Vatan davo überzeugt, daß'n nur grad a paar grobgnachte, schwargnaglte Schuah davor rettn, daß er mir alle zwoa, drei Monat a neus Paar macha laß'n muaß. No wart, Bürscherl, dir soll g'holfa wern, hat er g'sagt und hat an Kohlhundschuasta a paar macha laß'n. Der hat mir a paar gmacht; mei Gott, damendick war's Leda und der B'schag hat a paar Pfund, moan i, gwogn und wie i's am ersten Tag oghabt hab, hab i d'Haxn gar nimma über d'Stiegn aufibracht. Aber neidi war'n ma do alle um de Kistln und da Vata hat glacht und hat sie denkt, da hab i dem Lausbuam um 12 Mk. a mal s'Laufa abgewöhnt. O mei, weitgeilt, nacha 14 Tag san meine Füaß scho nach de Stiefel gwohnt gwesn und jetzt i's Planmacha losganga. So viel und so gnau ham ma in der Schui nie glesen als wie dort in de Führabuacher. An Führa z'fragr, ham ma uns net traut, denn dös ham ma scho g'wußt, daß uns de blos auslacha oder daß sie's bei uns dahoam verraten tatn. Jetzt ham ma a an d' Ausrüstung denkt und da ham ma g'moant, müßt d'Hacka 's erste sei, an Proviant, mei, den betteln ma scho zam.

Im Pfarrhof, wo i alleweil d'Milli g'holt hab, is a Herr hint gwohnt, der hat an Pickel g'habt. I hab im Pfarrhof frei aufi und abi kinna — war i do a Ministrant — und da bin i im obern Hausgang oft vor dem Herrn sein „treusten Diener“, so hat'n er a mal g'nennt — g'standen und an Tag vor unserer Tur hab'n i halt z'leiha gnuma und jetzt war er unser treuer Diener.

Bergländer, nehmt regeren Anteil am Sektionsleben.
Sektionsabend jeden Donnerstag im Kreuzbräu, Brunnenstraße 7.

Jetzt wie is mit'm Proviant; dös ham ma scho dafragt, bis auf d'Knorrhüttn kinna ma net viel Wirtshäuser derwartn Also halt alles außa aus der Sparkassa und a mal eikalt; Preßsack und Leone und Leberkas und Zungawurscht; auf de verwunderte Frag beim Metzger Fink war i glei firti mit der Ausred: mir ham a Einladung dahoam. So a Einladung!? An Wei brauch'n ma a; also halt dahoam s' Kellerfenstergitta auf d'Seitn bog'n und an Vater um 2 Flaschn leichter g'macht; hats er net trinka brauch'n.

Jetzt war alls da und um a drei in der Früh san ma halt loszittert, a Tabakpfeifn im Mäui wie a paar Alte, an Eispickel und Mordsrucksäck. A wunderschöner Augusttag war's und grad graft ham ma vor Uebermuat, wer an Pickl trag'n derf und weil's no finster war in der Klamm und mir do d'Hexn g'schiacha ham, d'rüm san ma ob'n aufi in's Reintal. Dort ham's uns g'fragt wo d'Roas zuageht und stolz ham ma g'sagt aufn Spitz. Jessas, Buabln, wos teats denn ös auf den schiachn Berg, der is do blos für die spinnaten Fremd'n da und de, de sö dafalln möchten, hats g'hoast. A was, mir san weiterdappt und um a zwölfe in Anger einikemma; einitrat ham ma ins net zwegn der Kassa; trotz öftern Kassasturz hab'n mir net mehra zambracht als a 6 Markl und nacha is ja d'Knorrhüttn und s'Nachtlager dort no im Weg g'standn.

Wie ma gnua Partnachwassa g'suffa ham g'habt, san ma weiter; sakrisch hoast war's scho, d'Pfeifn san scho lang ausganga g'wenn und den Pickel, den hat scho koana mehr trogn wolln, dös schwar Trum hat a jeda gmoant. Am Veitnbrünnl hat uns nacha der Bierprigl eingeholt und hat recht g'lacht, wie mia Dreckspatzn g'sagt ham, mir möchten morgn an Spitz. Auf unser Frag, ob wir drom bei eahm übernacht'n kuntn, hat er g'lacht und hat uns mit- numma. Endli um a fünfe san ma hundsmüad auf d'Knorrhüttn kemma und ham uns d'Erbswurstsuppn und an Holzerschmarrn in den verwässerten Magn eindrickt und nacha san ma halt auf d'Matratzn hin'gfalln und ham g'schlaifn wie d'Ratzn, bis ma in der Früh durch's Getrampel aufg'weckt san worn. Wie da Kaffee drunt is g'wen, hab'n ma Pfeifn ozund'n und s'zahl'n begehrt; da hat da Martl glacht und gsagt: Kemmts und zahlt's, wenn's a mal rechte Bergsteiger seids. Von da weg bis zu sein Tod san man alleweil de besten Freund bliem. No mal so leicht san ma nacha auf und davo und san d' Sandreibn aufikrocha; beim Plathüttl, dös no ganz guat war, ham ma scho alleweil aufn Grat aufigschaut do san scho 2 Führa mit 3 Herrn ganga und mir ham scho g'sehgn, wie se's am Strickerl ham. I als der ältere hab g'führt und wie i am Grat obn mein Kopf auf de andere Seitn abi hab hänga kinna, da ham ma ebba gaffit; wie der Eibsee drunt glegn is und wie se's Loisachtal auto hat; an Waschstrick hom ma no alleweil im Rucksack g'habt und mir san halt de Spurn von de andrn nachtappt und wie d'Führer de 3 Herrn im Abaweg an uns vorbeig'führt ham, ham ma recht hennerdrecki glacht. Mit lauter Schaugn, Stoaablaßn und Juchezn is zwölfe worn, bis ma endli vor dem kloan Hütterl am Westgipfel g'standen san. De Freud kinnts Enk denka und dös G'schaug ringsum in d'Weitn: „Aufm höchsten Berg von Deutschland“ san ma und voll Stolz ham ma's eingeschriem, daß mir mit 12¹/₂ und 13¹/₂ Jahr scho da herom warn und dös no ganz alloa. Unsere Juhschroa ham Dachl auftrieb'n, de scho auf d'Wurstpapierl gwart ham, und jetzt ham ma a de letzt Flaschn Wei ozapit; de erst is am vorigen Nachmittag schon köpft worn, weils so hoast war.

Mir ham grad überlegt, ob mir net auf den dretern Gipfel a no num solln, auf omal geht's Hüttentürl auf und der alte Koser mit an Herrn kimmt eina und is ganz daschrocka, wie er uns zwoa Krawattn da sitzn siegt, a jeder sei Pfeif im Schnabel und a Flaschn Wei vor eahna. Auweh, mir san a daschrocka, jetzt bal der vor uns hoamkimmt, gibts Prügel, denn der sagts unsern Alten, dös war's erste, was man denkt ham. Aha er is mit uns de paar Schritt am Westgipfel aufi, hat uns zoagt, daß und wo er vom Höllatal aufikemma und am Eibsee abi will und nacha hat er uns alle Berg in der

Die Sektionsabende sollen auch der gemütlichen Unterhaltung dienen. ::: Lauft nach den Vorträgen nicht gleich fort. :::

Rund grennt und hat uns alle großen Gipfel zoagt, aba unser Hoamatland, dös Werdenfels, is doch dös schönste Tal weitaus, weitein, hat er gmoant und jetzt soll'n ma zampackn und hoamzuaschaugn, denn gegen Abend kam a Wetter. Wir ham glacht, blos a paar so fedrige Wolken san am Himmel g'standen, und san halt so um a Zwoa rum wieder abidappt und abighupft. Um a Fünfe san ma auf der Knorr wieda furt, net ohne daß uns der Martl zerst no a Suppn und a G'selchts gebn hat und um a Zehne rum hat uns beim Reintalerbauern hint a solches Wetter dawischt, daß 's Wasser in meine Zigarrenkistl drinn g'standen is. Um a Zwölfe bin i nacha um unser Haus hingschlich, Herrgott is im Wohnzimmer no Liacht, jessas wia kimmst jatz stad aufi, konnst so d'Haxn nimma hebn, dawei schreit d'Muatta scho: „Da Bua is do“; in Gottsname, hab i mir denkt, gehst halt aufi und holst da dein Tee; dawei hams de größte Freud g'habt, daß nix passiert war und daß ma wieda da warn. Dös nächste war, daß i am andern Tag den Pickl wieder hoamlich zruckbracht hab, daß man selber oan kriagt ham und daß sogar im Loisachboten von unserer Tur g'standen is. Wohl an die 30mal bin i schon am Zugspitz gwen, zu alle Jahreszeitn, aber alleweil war mir die Erinnerung an die 1. Besteigung mei liabste und so viel i auf de Berg scho war, an an stilln Tag geh i do alleweil wieda aufi und schaug hinaus ins Bayernland und nei in d' Berg, nacha sieg i wieda mei glückliche Jugend vor mir und weil ma wieder aba muß vom Gipfel, so sing ich Euch den Schluß eines alten Werdenfeler Neujahrliadls:

„Wir wünschen Euch ein neues Jahr, a guate Zeit
so wia's uns Gott vom Himmi geiht“.
und bleib für's Bergland. Der Huber Maxl.

An Berglands Helden.

Die Kraft der Treu', im Frieden oft bewiesen,
Im ernsten Kampf mit der Naturgewalt,
Im stolzen Ringen mit den Bergesriesen,
Im freien Klettern über Grat und Spalt;
Im frohen Spiel die Kräfte oft erprobet,
In hehrer Lust im Stein, auf Felsenband,
Habt Ihr gehalten, was Ihr einst gelobet,
Liebe zum Bergland, Treu dem Heimatland.
Das Heimatland, das teure zu wahren
Vor Feindesmacht und der Bedrückung Not,
Habt Ihr, nicht achtend der Gefahren,
In treuer Liebe Euch erkämpft den Tod.
Solch echte Treu, solch wahres Lieben
Soll bleiben der Erinnerung klar und rein,
Mit eh'rnen Lettern sei es eingeschrieben.
Von uns soll 's immer unvergessen sein.
Im Fels der Heimat, die Euch lieb und traut,
Die Euch oft Sunden frohen Glücks beschert
Sei bald ein ragend Zeichen Euch erbaut,
Das Euere Taten auch der Jugend lehrt.
Im tiefen Ernst des Gottesfrieden,
Im Angesicht gewaltiger Höh'n,
Da soll Euch Helden denn hienieden,
Ein Denkmal treuer Lieb ersteh'n,
Dort wird Erinnern uns mit Euch verbinden,
Wir werden Treu erlernen stets aufs neu,
Wir werden uns mit Euch zusammenfinden,
In Lieb' zu Bergland stets der Heimat treu.

K. O. M.

Helft im Frühjahr unseren Helden die Gedenkstätte bereiten!

Was gibt es zu berichten?

Im Hütten- und Arbeitsgebiet, über welches wir bereits in Nr. 3 des Bergkameraden im September ds. J. gleichzeitig mit der Sommerhauptversammlung berichtet haben, wurde noch manches fertiggestellt. An der beabsichtigten Durchführung verschiedener Markierungsarbeiten hinderte zum großen Teil das damals meist ungünstige Wetter, dann aber auch der Umstand, daß die sich für den Sommer zur Verfügung gestellten Mitglieder im Herbst nicht mehr abkommen konnten. Für das nächste Frühjahr ist die Fertigstellung des einen Brunnenkopfhäuses, das z. Zt. nur Sektionsmitgliedern zugänglich ist, in Aussicht genommen. Ob und inwieweit auch das zweite Haus in Angriff genommen werden kann, hängt von den wirtschaftlichen Verhältnissen im allgemeinen ab. Die kommende, am 27. Januar stattfindende Hauptversammlung wird sich über verschiedene wichtige Fragen klar werden müssen. So steht vor allem die Frage der Erhöhung der Mitgliederbeiträge im Vordergrund. Eine im Ortsauschuß dieserhalb stattgefundene Besprechung konnte leider die erwünschte Einigkeit unter den Münchner Sektionen in diesem Punkte nicht erzielen. Wir müssen uns auch für die Zukunft damit abfinden, daß wir gleich anderen Sektionen wie Bayerland, Neuland usw. einen wesentlich höheren Beitrag als die übrigen, zahlenmäßig sehr großen Sektionen erheben müssen. Nachdem bekanntlich der Hauptausschuß den an den Hauptverein abzuführenden Beitrag bei der Salzburger Tagung erhöht hat, nachdem weiter die gesamten Verwaltungskosten durch die wirtschaftlichen Verhältnisse fortgesetzt steigen, andererseits die Sektion auf den Wunsch vieler Mitglieder von der Abhaltung von Tanzvergnügungen, die meist einen großen Ueberschuß brachten, mehr und mehr Abstand nehmen will, wird mit einer Erhöhung des Beitragess auf Mk. 31.— pro Jahr gerechnet werden müssen. Hiezu kommen die durch den Hauptverein verlangten Mk. 4.35 für das Jahrbuch und endlich für die verheirateten Mitglieder bzw. deren Ehefrauen ein Beitrag von Mk. 8.—, der in der Hauptsache an den Hauptverein abgeführt werden muß. Auch in der Jugendgruppe wird mit einer Beitragserhöhung auf Mk. 6.— gerechnet werden müssen, allerdings soll hiebei eine abzuschließende Haftpflicht- und Unfallversicherung mit inbegriffen sein. Für den projektierten Bergländerheldenhain wurde durch unser Mitglied, Herrn Bildhauer Reinhold Fritz, ein geeignet erscheinender Platz ausfindig gemacht und ein Entwurf ausgearbeitet. Gemäß einem früheren Ausschlußbeschuß soll eine Kommission, die die Künstler unter den Mitgliedern Berglands umfassen soll, im kommenden Frühjahr sich endgültig über Platz und Ausführung schlüssig werden, so daß wir hoffen können, im August des Jahres 1921 die Gedenkstätte fertiggestellt zu sehen. Den Entwurf hoffen wir am 30. Dezember im Lichtbild zeigen zu können.

Das an alpinen Unglücksfällen reiche Jahr 1920 brachte auch unserer Sektion zwei schwere Verluste. Durch tödlichen Absturz wurden uns die Mitglieder Weißmann und Weinberger entrissen. Die Sektion betrauert in ihnen liebe Freunde und wird ihnen stets ein treues Gedenken bewahren. — Einen schweren Unfall erlitt auch unser Mitglied, Herr Dr. ing. G. Eisner bei einer Klettertour im Heiterwandgebiet. Der Unfall gab verschiedenen Trägern, einem Bergführer und nicht zuletzt dem behandelnden Arzt in Innsbruck Veranlassung zu starken Ueberforderungen, sodaß die Sektion, um solche Vorkommnisse für die Zukunft möglichst zu verhindern, beim Ortsauschuß, beim Hauptausschuß und dem ärztlichen Ehrenrat in Innsbruck dieserhalb vorstellig wurde. Es sei erneut und eindringlich darauf hingewiesen, daß für alle Mitglieder der Sektion eine unbedingte Meldepflicht an die Sektion bei alpinen Unfällen besteht. Es wäre empfehlenswert, wenn die Mitglieder auch ihre Angehörigen in diesem Sinne unterrichten wollten.

Die am 8. September in Jena stattgehabe Fortsetzung der Hauptversammlung brachte das durch die Tagespresse bekannte Resultat, daß München als Vorort des Hauptvereins für die nächsten fünf Jahre gewählt wurde. Unsere Sektion war in Jena durch unseren 1. Vorsitz., Herrn Hans Humann vertreten.

Gedenkt unserer Unfall-Kasse!

Es wurde von einzelnen Mitgliedern übel vermerkt, daß in der letzten Nummer des Bergkameraden eine Zusammenfassung aller Sammlungen mit Zahlkarte zur Aussendung gebracht wurde. Es ist leider notwendig, daß die Sektion, um die laufenden und besonderen Aufgaben durchführen zu können, an die Freigebigkeit der Mitglieder herantritt. Es bleibt ja dabei jedem einzelnen Mitglied überlassen, sich bei dieser oder jener Sammlung nach freiem Ermessen zu beteiligen. Im übrigen zeigen die Sammelergebnisse, daß jede Art von Sammlung immer wieder bei einem gewissen Kreise der Mitglieder freundliche Aufnahme findet. So ist durch die Sammlung für den Heldenhain, die bisher eine Summe von rund Mk. 2000.— erbrachte, dies Projekt in der Hauptsache wenigstens gesichert. Es wäre nur noch erforderlich, bei Beginn der Arbeitstätigkeit eine recht große Zahl freiwilliger Helfer zu finden. Die Carolaspense ermöglicht es voraussichtlich die notwendige Anzahl Kopfkissen auf die Pürschlinghäuser zu bringen. Stiftungen für die Brunnenkopfhäuser sind erwünscht. Die Unfallkasse, die bisher noch ein verhältnismäßig geringes Sammelergebnis hatte, bedürfte allerdings noch eines weiteren Ausbaues, um im gegebenen Moment dem einen oder anderen unserer Mitglieder, soweit es notwendig ist, rasch helfen zu können. So hoffen wir, daß unsere Mitglieder nach wie vor nach Kräften gerne durch Spenden beitragen, wenn es gilt, im Interesse Berglands etwas zu schaffen. — Möge auch das kommende Jahr uns ein weiteres Vorwärtsschreiten auf der bisherigen Bahn bringen.

Die Schriftleitung.

Kleine Nachrichten.

Sehr wichtig! Es sei hier besonders darauf hingewiesen, daß mit Ende des Jahres 1920 die Tourenbücher für 1919 und 1920 ohne weitere Aufforderung (gemäß den Satzungen) an den ersten Tourenwart, Herrn K. Schreiber, Herzog Rudolfstraße 6/3 einzureichen sind. Sollten aus irgend welchen Gründen in diesen Jahren Touren nicht ausgeführt worden sein, so wäre trotzdem Herrn Schreiber kurz zu berichten. Die Bücher werden zur Aufstellung der Tourenstatistik unbedingt benötigt und werden s. Zt. den Mitgliedern raschestens wieder zurückgegeben. Jungbergländer liefern ihre Tourenbücher ohne weitere Aufforderung an Herrn Hans Rohrmüller, Sophienstraße 3/4, ein.

Bergwacht. Von der am 8. November abgehaltenen satzunggebenden Mitgliederversammlung wurde die Eintragung des Vereins Bergwacht ins Vereinsregister beschlossen. Die s. Zt. herausgegebenen Richtlinien wurden in Satzungen umgearbeitet, das Mindestalter für Bergwachtleute auf 25 Jahre festgesetzt und erneut der Wunsch ausgesprochen, die Vereine möchten nur Mitglieder zur Bergwacht vorschlagen, die durch längere Zugehörigkeit zum Verein eine gewisse Garantie für richtige Auffassung der Pflichten als Bergwachtmann geben. Im übrigen möchten alle gutdenkenden Alpinisten, ob Bergwachtleute oder nicht, an der Verfolgung der gesetzten Ziele mitarbeiten. Für die geordnete Durchführung des Bahnverkehrs während der Wintersaison ist es notwendig, daß sich Bergwachtleute in genügend großer Zahl an den Bahnsteigen bei den Sportzügen zur Verfügung halten, um Ausschreitungen gewisser Elemente zu verhindern. Die Mitnahme der Wintersportgeräte wurde durch die Bahnverwaltung nur unter der Bedingung einer glatten Abwicklung des Verkehrs auf Wieder-ruf zugesagt. Alle Mitglieder und Bergwachtleute werden herzlich gebeten, Wahrnehmungen oder notwendig gewordene Einschreitungen im Sinne der Bergwacht umgehend in kurzer Form an den Bergwachtvertreter der Sektion, Herrn Melchior, Bothmerstraße 14/II, zu melden.

Skikurs. Derselbe findet für Anfänger und Fortgeschrittene in der Zeit vom 1. bis 6. Januar im Pürschlinggebiet statt. Es werden alle Berggländer zu reger Beteiligung eingeladen und erhalten dieselben durch den ersten Tourenwart, Herrn Schreiber, an den Sektionsabenden genauere Auskunft. Dasselbe gilt auch für den am 2. Januar geplanten internen Abfahrtslauf für Berggländer.

Alpines Museum. Der Ausbau des alpinen Museums fordert andauernd weitere Mittel. Es wäre zu begrüßen, wenn sich auch in der Sektion weitere Interessenten finden würden, die Mitglieder des Vereins „Freunde des alpin. Museums“ werden wollen. Mitgliederbeitrag 5 M. Anmeldungen durch die Sektion oder direkt an Herrn Landgerichtsrat C. Müller, alpines Museum, München.

Aufnahmen. Nachdem unser Streben nicht darauf gerichtet ist, durch großen Mitgliederstand zu glänzen, sondern einen möglichst kameradschaftlichen Kreis zu bewahren, werden die Mitglieder erneut darauf hingewiesen, bei der Einführung von neu aufzunehmenden Herren besondere Sorgfalt walten zu lassen. Neu Aufzunehmende sind gehalten, nach der Vorstellung bei der Aufnahmekommission und beim Tourenwart, an mindestens zwei Führungstouren teilzunehmen, sowie an den Sektionsabenden regelmäßig zu erscheinen.

Führungstouren. Unseren Mitgliedern, insbesondere den neu aufgenommenen sei erneut ans Herz gelegt, sich recht eifrig an den Führungstouren zu beteiligen. Es ist ihnen dadurch Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden und im Kreise der Mitglieder den notwendigen Anschluß zu finden. Alle Touren und Kurse werden von unserer Führermannschaft ehrenamtlich geführt, den Mitgliedern erwachsen also keine besonderen Kosten. Anschluß-touren vermittelt auf Wunsch der Tourenwart. Anmeldung zu den Touren ist unbedingt notwendig.

Bücherei. Die Benützung derselben wie auch der Kartensammlung sei allen im eigenen Interesse besonders empfohlen. Entlehene Bücher, Karten und Hütten-schlüssel wollen jeweils raschestens wieder zurückgegeben werden. Auskunft über die Benützung der Alpenvereinsbücherei erteilt unser Bücherwart, Herr Edenhofer.

Klettergarten. Da bei den teuren Fahrpreisen erfahrungsgemäß der Besuch des sogen. Klettergartens im Isartal ein wesentlich erhöhter ist, und die Unfälle sich stark gehäuft haben, wurde vom Ortsausschuß der Münchn. Alpenvereinssektionen die Beschaffung einer Tragbahre beschlossen. Von der Bereitstellung von Verbandsmaterial mußte jedoch wegen der zu hohen Kosten abgesehen werden.

Ärztlicher Diskussionsabend. Herr Hofrat Dr. Crämer, der im vorigen Jahre die Liebenswürdigkeit hatte, in der Sektion einen Vortrag zu halten, erklärte sich bereit auch in diesem Jahre in der Sektion zu sprechen. Es wurde der Gedanke eines Diskussionsabends angeregt. Die Mitglieder werden hiermit gebeten, an den I. Schriftführer, Herrn M. Ziechnaus, Maßmannstr. 4/o, alle die Fragen (alpin-medizinischer Art) einzusenden, auf welche sie eine Antwort zu erhalten wünschen. Sämtliche Fragen werden gesammelt Herrn Hofrat Dr. Crämer zugeleitet, der sie seinerseits in dem zugesagten Vortrag ausführlich beantworten wird. Die Einsendung der Fragen wird bis spätestens Ende Dezember erbeten. Es empfiehlt sich, daß alle Mitglieder von dieser wertvollen Gelegenheit weitgehendst Gebrauch machen.

Auslösung von Anteilscheinen. Den Bestimmungen über die Herausgabe der Anteilscheine gemäß findet anfangs des Jahres 1921 nach stattgehabter Hauptversammlung die Verlosung einer bestimmten Anzahl von Anteilscheinen statt. Es wird Sache der Hauptversammlung sein, sich über die auszulösende Summe schlüssig zu werden. Im Voranschlag sind 5000 Mk. vorgesehen.

Zinsen aus den Anteilscheinen sind ab 1. Januar 1921, bezw. vom 1. Sektionsabend im neuen Jahre ab, bei unserem Sektionskassier in Empfang zu nehmen. Sind dieselben bis zum 1. April 1921 nicht abgeholt, bzw. nicht darüber verfügt, fallen sie dem Hüttenfonds der Sektion zu.

Am 23. Dezember ist kein Sektionsabend. Dagegen findet am 30. Dezember die Weihnachts- und Sylvesterfeier im Sektionsheim, Kreuzbräu, Brunnstraße 7, statt. — Eintritt frei. — Es steht zu hoffen, daß es ein recht gemütlicher Abend wird und wäre zu wünschen, daß alle Berggländer mit ihren Angehörigen dazu erscheinen.

Erster Sektionsabend im neuen Jahr am 13. Januar.

Jahrbuch: Die Ausgabe 1919 kann an den Sektionsabenden, soweit noch nicht geschehen, abgeholt werden. Wegen der hohen Portokosten kann in München eine Zusendung nicht erfolgen.

— Unterstützt die Bergwachtleute! —

Spendet die Zinsen aus den Anteilscheinen einer unserer Sammlungen: Unfallkasse — Hüttenfonds — Bergkamerad.

Sektionsabzeichen: Das Tragen desselben ist nur den Mitgliedern der Sektion (Herren) gestattet. Den Jungbergländern ist das Tragen des Zeichens auf Widerruf genehmigt. Die Mitglieder werden ersucht, Unberechtigte, die das Sektionszeichen tragen, der Sektion namhaft zu machen.

Verbandpäckchen: Es steht noch eine mäßige Anzahl von Militärverbandpäckchen in guter Qualität zur Verfügung. Preis M. 1.25. Interessenten wollen dieselben baldigst am Sektionsabend in Empfang nehmen.

Jungbergländ: Für die Gruppe wird an den ersten Januarsonntagen ein Skikurs im Isartal stattfinden. Den ersten Sonntag wird Herr Max Huber übernehmen, unser I. Tourenwart Herr Schreiber und unser II. Tourenwart Herr Dimroth haben ihre volle Unterstützung für den Kurs zugesagt. Es ist zu hoffen, daß sich noch weitere Herren der Führerschaft zur Verfügung stellen. Jungbergländer beteiligt Euch alle!

Beiträge p. 1921. Vom Ausschuß wurden die folgenden Beiträge neu festgesetzt, die der Hauptversammlung zur Genehmigung vorzulegen sind. Alle Beitragszahlungen vor der Hauptversammlung am 27. I. wollen schon in dieser Höhe geleistet werden: (Siehe auch unter dem Artikel: „Was gibt es zu berichten?“) Mitgliederbeitrag M. 31.—, Sektionsmitglieder M. 20.—, Beitrag für Ehefrauen M. 8.—, Jahrbuch M. 4.35, Skiabteilung M. 5.—, Neuaufnahmen M. 10.—. Wenn nach der Hauptversammlung eine weitere Benachrichtigung nicht mehr erfolgt, wollen die Beiträge ohne weitere Aufforderung in dieser Höhe an Postscheckkonto 1789 eingesandt werden, um alle unnötigen Portokosten zu sparen.

Püschlinghäuser: Es bestehen z. T. Irrtümer über die Preise der Betten und Matratzen und seien dieselben nachfolgend bekanntgegeben:

Mitgl. d. D. u. Oe. A.-V. Betten 2.50 Matratzen 1.25
Befreund. Vereine (Naturfreunde) „ 4.— „ 2.—
Nichtmitglieder „ 6.— „ 3.—

Die Jugendherberge ist vom 30. November bis 15. April als solche geschlossen.

Mitgliederbewegung seit September 1920.

Neuaufgenommene Mitglieder:

Brumund Hans, Kaufmann, Herzogspitalstraße 11/0
Doderer Wilhelm, Assistent, Basel, Wanderstraße 10
Eichenberg Franz, stud., Theresienstraße 80
Herrle Fritz, Architekt, Senefelderstraße 10 a/3
Jung Ernst, Kaufmann, Nymphenburgerstraße 174/1
Knott Georg, Maschinenbauer, Schulstraße 41/4
Krampen Ewald, Kaufmann, Sonnenstraße 13 0
Limmer Josef, Kaufmann, Burggrafenstraße 7/1
Mauerer Georg, Dipl. Ingenieur, Rosenheimerstraße 79/3 l.
Pauckner Ludwig, Bankbeamter, Augustenstraße 106/3 l.
Schreiber Wilhelm, Buchbinder, Belgradstraße 5 3 r.
Schroepel Karl, Buchhändler, Rablstraße 46 3 l.
Sinkofer Hans, Mechaniker, Hochbrückenstraße 4/3
Sulzinger Franz, Bäckermeister, Leonrodstraße 4/0
Sutter Paul, stud., Basel, Hasstraße 51
Stegmann Franz X., Kaufmann, Gauting Nr. 42 1/2
Tiedemann Rene, Kaufmann, Agnesstraße 10 0
Trauwitz-Hellwig v., stud., Bauerstraße 38/0
Windisch Hans, Kaufmann, Kazmairstraße 14/3

Ausgetreten: Glatthaar Rudolf Schneider Hermann
Hirsch Ignaz Ungerer Otto
Lorz Hermann

Gestorben: Weinberger Ludwig.

Gesamtmitgliederstand am 1. Dezember 1920: 427.

Meldet Adressenänderungen rechtzeitig!

Spendenliste (September-Dezember)

	Berg-kamer.	Carola	Hütten-Fonds	Unfall-Kasse	Heiden-hain		Berg-kamer.	Carola	Hütten-Fonds	Unfall-Kasse	Heiden-hain
Adler Ernst	—	—	—	—	5	Heiden Heinz	—	—	—	—	10
Ahlers Wilh.	—	—	—	—	10	Hermann Josef	—	—	—	—	30
Altweg Jos.	—	—	—	—	5	Herzner	—	—	—	—	2.50
Amler Eduard	—	—	—	—	5	Hirsch Ignaz	—	—	—	—	20
Andrae Hermann	—	—	—	—	20	Hirschberger Jos.	—	—	—	—	5
Antesberger Fritz	—	—	—	—	20	Hruby, Basel	6.25	—	—	—	—
Baerlein Ernst	10	—	—	—	50	Hobelsberger Karl	—	—	—	—	3
Bauer Josef	—	—	—	—	5	Hösl J.	—	—	—	—	10
Baumgartner L.	—	—	—	—	5	Hoffmann C.	—	—	10	—	10
Bayer Max	—	—	—	—	5	Huber Max	—	—	—	—	5
Behner H. J.	—	—	10	—	10	Humann Hans	—	—	—	100	100
Berger Alfred	—	—	—	—	7	Jung	—	—	8.50	—	—
Brasholz Gottlieb	—	—	—	—	5	Jack Adolf	—	—	—	—	2
Brattinger Hch.	—	—	—	—	5	Jack Hermann	—	—	—	—	5
Bruckmeier	—	—	—	—	5	Ibscher, Familie	—	—	—	—	200
Buchhold Herbert	—	—	—	20	20	Indinger Alois	10	10	10	—	15
Buckl Albert	5	10	20	5	10	Kaleß W.	—	—	50	—	—
Daxenberger	5	10	—	5	—	Kaltenbrunner O.	—	—	—	—	5
Dafner Otto	—	—	—	—	5	Kegel Franz	—	—	—	—	10
Dafner Seb.	—	—	—	—	5	Keller Fritz	—	—	—	—	5
Degen Lorenz	—	—	—	—	10	Knott Gg.	—	—	—	—	2.50
Demharter Hans	—	—	—	—	30	Koch Georg	—	—	—	—	10
Dietel Max	—	—	—	—	20	Koch Heinz	—	—	—	—	5
Dietrich Anton	—	—	—	10	5	Kormann Emil	—	—	—	—	5
Dimroth Walter	—	—	—	—	20	Krach Karl	—	—	—	—	5
Dirrigl Jos.	—	—	—	—	5	Krämer Hans	—	—	—	—	20
Dorn Julius	—	—	—	—	5	Kratzer Al.	—	50	—	—	20
Doderer, Basel	20	4	13	—	—	Küchler Ernst	5	5	—	—	5
Eitzenberger L.	—	—	—	—	5	Kugler Chr.	5	—	10	—	5
Esser August	3	—	—	—	5	Kugler, Grafing	10	—	—	—	25
Ernst J. M.	—	20	—	—	—	Kummer Joseph	—	10	—	—	—
Fick Georg	—	—	—	—	40	Dr. Lang	5	—	—	—	—
Fischer K. Nürnb.	7	—	—	—	10	Lanzinger Alfons	—	—	—	—	20
Fischer	—	—	—	—	5	Lehmann Max	—	—	—	30	20
Friedl Edmund	—	—	—	—	20	Leygeber Karl	—	—	—	—	5
Friedl Ludwig	—	—	—	—	5	Limmer jun. Josef	—	—	—	—	5
Froschmeier Jos.	—	—	—	—	10	Lohr Hans	—	—	—	—	5
Fürst Klaus	—	—	—	—	20	Lückerhausen Chr.	—	—	—	10	20
Friedrich L. Nürbg.	5	5	10	—	—	Lutz Max	—	—	—	10	10
Geier Josef	—	—	—	—	5	Mayring Gust.	—	10	—	—	—
Griebel L.	—	—	—	—	20	Machwirth L.	—	—	—	—	5
Großmann Emil	—	—	—	—	20	Mack Otto	—	—	—	—	5
Grün Friedr.	—	—	—	—	5	Maison Emil	—	—	—	—	20
Haider, Grafing	5	—	—	—	—	Martin Anton	—	—	—	—	5
Hablitscheck Alb.	—	—	—	—	10	Melchior K.O.	—	—	—	50	20
Hager Hans	—	—	—	—	5	Mayer Friedr.	5	5	10	—	5
Hahne Theo	10	10	20	—	20	Mayer Josef	—	—	—	—	20
Haimerl Josef	—	—	—	—	20	Mayer, Starzhaus	10	10	—	10	10
Hanftmann Herm.	—	—	—	—	10	Michel Johann	—	—	—	—	5
Hangartner W.	—	—	—	—	5	Michelsen Dr. Paul	—	—	—	15	10
Harder, Grafing	—	—	—	—	10	Miller Georg	—	—	—	—	14
Hartl	—	—	—	—	10	Miller ?	—	—	—	—	5
Hauser Karl	—	—	—	—	5	Mohr H.	—	—	—	—	5

Fügt allen Anfragen an die Sektion Rückporto bei!!

	Berg- kamer.	Carola	Hütten- Fonds	Unfall- Kasse	Heiden- hain		Berg- kamer.	Carola	Hütten- Fonds	Unfall- Kasse	Heiden- hain
Moser Michael	—	—	—	—	20	Schmid Josef	—	—	—	—	10
Moser Romuald	5	—	—	—	10	Schmid Konrad	—	—	—	—	5
Moßandl W.	—	—	—	—	5	Schmitt Hans	—	—	—	—	10
Müller Anton	—	—	—	—	10	Schneider Karl	—	—	—	—	5
Mulzer Max	—	—	—	—	10	Schobert H.	—	—	—	—	5
Mutschler W.	—	—	—	10	10	Schramm Wilh.	—	—	—	—	2
Naderer Paul	—	—	—	—	5	Schreiber Kurt	—	—	—	10	20
Näher Peter	—	—	—	10	20	Schreiber Wilhelm	8	—	10	5	5
Natus Berlin-Fried.	7	—	—	—	10	Schüttinger J. L.	—	—	—	—	10
Neumann Georg	—	—	—	—	5	Schuster August	—	200	—	—	200
Neumann Wilh.	—	—	—	—	3	Schutz, Hannover	5	—	100	—	10
Neuhöfer P.	—	10	—	—	—	Sch... (unleserl.)	—	—	—	—	5
Oderer	—	4	—	—	—	Stoll, G.	5	—	20	—	—
Oescher Alexand.	—	—	—	—	5	Töpelmann Wern.	—	—	—	—	5
Obwald Gg.	—	—	—	—	5	Trapp Heinrich	—	—	—	—	20
Ottinger Peter	—	—	—	—	5	Uhlig Karl	—	—	—	10	20
Passavant H.	—	—	—	—	2 50	Uhlmann Fr.	—	—	—	—	5
Person Karl	—	—	—	—	10	Ungenannt	—	—	—	—	20
Plappeier M.	—	—	—	—	10	Wacher Gustav	20	—	20	—	20
Probst Seb.	5	—	2	—	5	Wanders Christof	—	—	—	10	20
Rauscher Josef	—	—	—	—	10	Weinfurtner Gg.	—	—	—	—	5
Reitz A.	—	—	—	—	5	Weinfurtner Leo	—	—	—	—	5
Riegl H.	5	—	—	—	5	Wiedemann Franz	—	—	—	—	5
Rischmann Max	—	—	—	15	7.10	Wiedemann Paul	—	—	—	—	10
Roider Max	3	—	—	—	4	Wolff Helmuth	—	—	—	—	10
Roll Max	—	—	—	—	10	Wüst Heinrich	—	—	—	—	5
Ruthenburg Gust.	—	—	—	—	20	Zschoch Walter	—	—	—	10	—
Rupprecht Hans	80	—	—	—	—	Zelger Viktor	—	—	—	—	3
Senefelder Peter	—	—	—	—	5	Ziechhaus Mich.	—	—	—	10	20
Simon Karl	—	—	—	—	5	Zink P.	—	—	—	—	5
Specht Theo	—	—	—	—	20	Zunner H.	5	—	5	5	5
Sulzinger Franz	7.50	10	3	3	10	Unleserlich	—	—	—	—	5
Sutter, Basel	—	—	5	25	5	Ungenannt	—	—	30	50	20
v. Schab	—	5	—	—	5	Hamp L.	5	—	—	—	—
Schleißleder A.	—	—	—	—	5						

Zur Carolaspende wurde außer den vorstehenden Geldbeträgen beigesteuert:

2 Kopfkissen von Buchhold	1 Kopfkissen von Griebel
1 „ „ Indinger	2 „ „ Melchior
1 „ „ Koch	2 „ „ Humann

Ueberzüge von Lorber, Uhlig und Buchhold. Federn für 1 Kissen von Melchior. 10 weitere Kissen sollen noch im Lauf der nächsten Woche von einer befreundeten Firma beigesteuert werden. — Auf Zusendung von ca. 10 bis 12 Kissen aus den Kreisen der Mitglieder hoffen wir noch bestimmt.

Annahme an jedem Sektionsabend durch Buchhold (Tizianstraße 22).
Geldspenden zu obigen Sammlungen an das Postscheckkonto
Nr. 1789 (München) erbeten.

Bergländer, beachtet die in Nr. 3 des Bergkamerad angegebenen Adressen für Zuschriften, oder schreibt: Sektion Bergland, Kreuzbräu, Brunnstr. 7.

Nachtrag zum goldenen Buch der Stifter.

Hans Martin, München. 8 Paar kompl. Garnituren Fensterbeschläge.
Otto Reis, München. 3 photograph. Vergrößerungen und Glas.
Peter Ottinger, München. 1 Tourenkasten bei Tietz, 5 Reklametafeln.
Walter Natus, Berlin. Eine Telephon-Einrichtung bestehend aus 2 Wandstationen mit allem Zubehör, 2 Ravensteinkarten der Ostalpen, Blatt 2 u. 4, 1 topogr. Karte von Mittenwald, 3 Führer Schweiz, Kaiser, Karwendel.
Hans Humann, Pasing. Eine größere Anzahl Bücher wissensch. Inhalts.
A. Schuster, München. 3 Fensterdiapositive von Kunstmaler Martens.
Buckel Albert. Bei Indrucklegung fehlte genaues Verzeichnis. Die Spende umfaßt eine große Menge von Geschirr und sonstigen Einrichtungsartikeln. (Fortsetzung folgt)
Allen Spendern sei auch hier im Namen der Sektion der herzlichste Dank ausgesprochen.

Bergkamerad.

Wir haben uns im Bergkamerad von 1920 bisher bemüht, allen Mitgliedern auswärts und hier ausführlich über das Sektionsleben, über unsere Arbeiten und Ziele zu berichten. Ob wir allen Wünschen gerecht geworden sind, möchten wir fast bezweifeln. — Mögen die, welche mit unseren Berichten noch nicht zufrieden sind, nicht vergessen, daß die Mitarbeit aller Bergländer erwünscht. Gerne brächten wir den einen oder anderen Fahrtenbericht, gerne nehmen wir Anregungen und Wünsche der Mitglieder an.

Eines aber dürfen Sie alle nicht vergessen! Noch kämpfen wir mit den größten finanziellen Schwierigkeiten. Auch diese Nummer des Bergkamerad erfordert einen wesentlich höheren Betrag, als bisher durch Sammlungen eingegangen. — Solange so viele Bergländer zögernd abseits stehen, läßt sich schwer Gedeihliches schaffen.

Alle Unkosten in Sektionsangelegenheiten steigen, Sie alle wissen es ja selbst, ins Unbegrenzte. Es wird kaum möglich sein, wegen der hohen Kosten in diesem Jahre einen Jahresbericht 1919-1920 herauszugeben. — So soll wenigstens der Bergkamerad fortlaufend berichten. Aber auch das ist nur möglich, wenn alle Bergländer sich an den finanziellen Opfern beteiligen. Dann nur kann der Bergkamerad wie bisher geführt und vielleicht noch weiter ausgebaut werden.
Die Schriftleitung.

Humoristisches. In Neuhaus erscheint im Herbst ein Bergsteiger mit ein Paar Ski, um dieselben mit nach München zu nehmen. Halt! sagt der Beamte, die Ski müssen erst behandelt werden. — Was wollen's denn, sagt der Bergsteiger, ich habs ja so grad erst g'wachselt. — Der Beamte war sprachlos und die Ski kamen mit nach München ohne weitere Behandlung.

Eine unserer alpinen Renngrößen erzählt: Du, zu der Tour, bei der der Schorschel 3 Stund 54 Minuten braucht hat, hab ich fein nur 3 Stund 53 Minuten braucht. Ja, fragt sein Freund, hast denn die Zeit abg'rechnet, wod' auf die Uhr g'schaut hast. Na, sagt er, dann hab ich ja nur 3 Stund und 52¹/₂ Minuten braucht, nachher hab ich ja den Rekord glänzend g'wuna.

Bergländer beteiligt Euch an den Führungstouren! Sendet Eueren Gourenbericht rechtzeitig ein! Vergeßt nicht Eueren Anfragen zum ärztlichen Diskussionsabend (siehe Seite 7) unverzüglich an Herrn M. Ziechhaus, Maßmannstraße 4/0, einzusenden.

Ein Märchen.

Es war einmal — so beginnen ja alle Märchen — ein kleiner Kreis froher Menschen. Sie taten sich zusammen und — weil das Märchen in Deutschland spielt — gründeten einen Verein. Der Frohmuth, der in dem Kreise herrschte, wurde bekannt, einer sagte es dem anderen, und ehe man sich's versah, war der kleine Kreis recht groß geworden. — Ja, aber bei den vielen, die dazu kamen, war auch mancher, der sich doch nicht so ganz in den frohen Kreis hineinfinden konnte. So kamen verschiedene einigemal und blieben dann wieder weg. Nun waren aber auch von dem alten Stamm manche weggeblieben, weil ihnen die Neuen nicht so ganz paßten. Einige waren auch in ein anderes Märchenland verzogen. — Ein kleiner Kreis aber blieb standhaft und treu und lebte wie in einem Märchen. Sie suchten die Gnomen und Berggeister auf in deren Revier und hatten in den Bergen oft recht wundersame Erlebnisse. — Von denen erzählten sie sich in den trauten Stunden. Aber die Neuen, die erst später dazu gekommen waren, die ließen sie nur ungern an diesen Erzählungen teilnehmen und doch waren viele darunter, die auch Schönes zu erzählen wußten. Und nun ist das Märchen aus, — denn der Zauberer, der die Jungen und die Alten zusammenbringen und einen großen, frohen Kreis herstellen könnte, der lebt nimmer und da wäre es gut, wenn sich die Alten und die Jungen selber auf halbem Weg entgegenkämen. Aber auch die Alten, die z. T. vergrämt weggeblieben sind, sollten dann wieder kommen! — Das ist also das Märchen von dem „kleinen Kreis froher Menschen“. — Bei uns in der Sektion Bergland kommen am 30. Dezember zur Weihnachts- und Sylvesterfeier die Alten und Jungen sowieso zusammen, sagte man mir; einen Zauberer brauchen wir wohl auch kaum, denn unsere Berge, die wir alle lieben, sind im Sommer wie im Winter „der herrlichste Zauber“, den die allgewaltige Natur jemals geschaffen und der auch uns verbindet. — So froh, wie in dem kleinen Kreis im Märchen, sind die Menschen ja überhaupt nicht mehr; das liegt aber tiefer, das müssen die armen Menschlein erst wieder lernen. — Von der Natur lernen wir es aber am raschesten, denn die kennt keinen „Valutaschwindel“; da kommt auf den Winter wieder das Frühjahr und dann der Sommer und Herbst und so fort und wenn wir unsere Berge uns recht genau anschauen, dann können wir auch manchmal ganz gut sehen, wie sie über uns arme, unfrohe, unfreie und gehetzten Menschlein lachen, weil wir uns nun mit einem Mal so wichtig dünken mit unserem papier'nen Elend. — Wenn wir es erst einmal von den Bergen gelernt haben, den Kopf ebenso frei und stolz zu tragen und ihn nicht bei jedem Pflasterling hängen zu lassen, wenn wir erst wieder aufrechte, gerade Menschen sind, wie unsere Berge, dann werden wir auch wieder froh, so froh wie die Menschen in dem Märchen, die es von den Bergen und den guten Geistern dort gelernt haben. K. O. M.

Eilt!

Bergländer! Skifahrer!

Eilt!

Wer weiß eine Alm?

Wer würde sich an einer Almpachtung beteiligen?

Nachrichten erbeten an: K. O. Melchior, Bothmerstraße 14/II.